

»Wir wollen keine Spaßbremse sein«

Coronavirus | Stadt ergreift weitreichende Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionsgefahr

Die Einwohner von Freudenstadt müssen in den nächsten Wochen erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens wegen der Corona-Gefahr hinnehmen. Dabei gehe es nicht um Panikmache, sondern um Solidarität, betont Oberbürgermeister Julian Osswald.

■ Von Hartmut Breitenreuter

Freudenstadt. »Wir werden die Situation als Insel der Glückseligen nicht halten können«, so Osswald in einem Pressegespräch am Freitag. Der Kreis Freudenstadt habe bisher nur zwei bestätigte Corona-Fälle, doch in den Nachbarlandkreisen sehe es anders aus. Es gehe jetzt darum, die Pandemie hinauszuzögern solange es möglich ist.

Mit entschlossener Mine schildert der OB, dass die Stadt den Empfehlungen des Landkreises folgen wolle. Viele Menschen würden wahrscheinlich bei einer Erkrankung nur leichte Symptome zeigen, doch es gelte, kranke und schwache Bürger zu schützen. »In unserer Verantwortung liegt die öffentliche Sicherheit und Ordnung«, begründet Osswald die Vorgehensweise der Stadt.

Im Landratsamt habe man darüber diskutiert, ob für die Absage von Veranstaltungen eine bestimmte Personenzahl empfohlen werden soll. »Aber es hilft nichts, wenn bei 50 Versammlungsteilnehmern einer infiziert ist«. Deshalb habe man beschlossen, den Veranstaltern zu raten, alles abzusagen, was nicht sein muss. Laut Beschluss der Landesregierung werden alle Schulen und Kindertageseinrichtungen ab Montag, 16. März, bis nach den Osterferien am 19. April geschlossen. »Wer nicht freiwillig zumacht, dem werden wir eine Verfügung schicken«, verdeutlicht Osswald, wie ernst es der Stadtverwaltung mit den Maßnahmen ist.

Bereits ab dem heutigen Samstag sind das Panorama-Bad und die Schwimmhalle Wittlensweiler geschlossen. Das wird der Stadt ordentliche Verluste einbringen. Doch beim Panorama-Bad sollen diese etwas abgemildert werden, indem die Mit-



Das Coronavirus stellt nicht nur Mediziner vor neue Herausforderungen, auch die Kommunen müssen weitreichende Entscheidungen treffen.

Foto: © halfpoint - stock.adobe.com

arbeiter die jährliche Schließungszeit für Wartungsarbeiten vorziehen. Die Stadt wolle auf alle Vereine und Institutionen einwirken, ihre Veranstaltungen zu streichen. Das zeigte bereits am Freitag Wirkung (siehe Info). Auch die Gastronomie zieht aus der Infektionsgefahr Konsequenzen. Als Beispiel nennt Osswald das »Turmbräu«, das alle Partys für die nächsten zwei Wochen abgesagt habe, doch das Lokal bleibe offen. Den Lokalen in der Stadt werde man nicht vorschreiben, dass sie schließen sollen, doch den

Sportvereinen werde man empfehlen, den Trainingsbetrieb auf ein Minimum zu reduzieren. Auch an die Kirchen habe man die Empfehlung ausgesprochen, auf Veranstaltungen zu verzichten, die nicht sein müssen. Prompt wurden für dieses Wochenende die Gottesdienste und Sonntagstreffs abgesagt. Das gilt für die Kirchengemeinden Apis, Stadtkirche, Martinskirche, Kniebis, Friedenskirche, Taborkirche und Crossroads. Gestrichen wurde zudem der Wochenschlussgottesdienst.

Julian Osswald ist über-

zeugt, dass die Gefahr durch das Coronavirus von vielen Menschen nicht entsprechend eingeschätzt wird. Doch selbst im Rathaus habe man sie bereits zu spüren bekommen. Fünf Mitarbeiter, die in Risikogebieten waren, seien zwar negativ getestet worden, blieben jetzt aber 14 Tage zu Hause. Einer von ihnen sei nur zum Kaffeetrinken in Straßburg gewesen. Jedem, der jetzt noch in ein Risikogebiet fahre, werde die Anweisungen gegeben, anschließend 14 Tage zusätzlich Urlaub zu nehmen. Doch die

Stadtverwaltung habe nicht nur bis nach den Osterferien gedacht, so OB Osswald. Die Neu- und Gebrauchtwagenschau mit verkaufsoffenem Sonntag finde im April nicht statt. Das Schwarzwald Musikfestival stehe auf der Kippe. Die Vorbereitungen für das Sommernachtsfest im Juli liefen aber vorerst weiter.

»Wer nicht freiwillig zumacht, dem werden wir eine Verfügung schicken«.

Bei allen Einschränkungen müsse die Stadtverwaltung aber handlungsfähig bleiben. Deshalb werde der Bürgerservice nicht geschlossen. Man wolle die Bürger aber bitten, Kontakte auf ein Minimum zu beschränken und verstärkt Telefon und E-Mail zu nutzen. Auch die Kommunalpolitik macht keine Pause. Die Sitzung des Ausschusses für Verwaltung, Tourismus und Soziales, am Dienstag, 17. März, ab 17.30 Uhr findet aber nicht im Technischen Rathaus, sondern im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Dort hätten die Stadträte mehr räumlichen Abstand und man könne besser lüften, so Osswald. »Wir wollen keine Spaßbremse sein, doch die Gesundheit steht über allem«, fasst der OB zusammen. Er hofft, dass sich die Freudenstädter solidarisch zeigen und sich im Notfall gegenseitig helfen. »Wenn wir die Ausbreitung der Krankheit vielleicht noch einigermaßen steuern können, dann sollten wir das tun«.

INFO

Viele Vereine und Institutionen streichen ihre Veranstaltungen

Absagen aus Freudenstadt am laufenden Band gingen am Freitag bei der Redaktion des Schwarzwälder Boten ein. Das Mehrgenerationenhaus Familien-Zentrum Freudenstadt schließt seinen öffentlichen Bereich ab Montag, 16. März. Dies betrifft insbesondere die Kinderbetreuung aller drei Kleinkindgruppen, den offenen Begegnungsbereich und das Café Augenblick. Die geplanten größeren Veranstaltungen werden abgesagt. Das Personal ist telefonisch unter

der Nummer 07441/95 04 30 erreichbar. Freudenstadt Tourismus hat alle Eigenveranstaltungen bis Ende Mai gestrichen und Fremdveranstalter geraten abzuwägen, »ob sie Ihre Gäste der Gefahr der Ansteckung mit Covid-19 aussetzen möchten«. Trägerverein und Schulleitung der Musik- und Kunstschule haben alle noch verbliebenen Veranstaltungen der Musik- und Kunstwoche an diesem Wochenende abgesagt. Die letzten beiden Veranstaltungen der Jugendal-

lianzen von »Jesus House« im Gemeindehaus Ringhof findet nicht mehr statt. Sobald als möglich soll wieder ein Jugendgottesdienst veranstaltet werden, heißt es in einer Mitteilung. Außerdem gibt es noch folgende weitere Absagen: die Monatsitzung der Bürgeraktion Freudenstadt im Café Kuckuck am Montag, 16. März; das Treffen der Diabetiker Selbsthilfegruppe am Mittwoch, 25. März; die für Donnerstag, 19. März, geplante Mitgliederversammlung des

Diakonievereins; das am 4. April geplante Frühstückstreffen der Frauen im Kurhaus und die Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins am heutigen Samstag. Der Stadt-Seniorenrat sagt das für Mittwoch, 25. März, geplante Muskel- und Konditionstraining im Feuerwehrhaus und den Ausflug mit Siegfried Riester am Dienstag, 31. März, nach Kirchheim ab. Außerdem stellt das Ruf-Auto 60 plus ab Dienstag, 17. März, seine Fahrten ein.